Chema chajiuza, kibaya chajitembeza, wörtlich: Eine gute Sache verkauft sich selbst, eine schlechte Sache muss beworben werden. Also: Gute Arbeit wird von selbst erkannt. Das Sprichwort erlaubt uns zwar, von unserer Sache – so hoffen wir – nur 'in aller Kürze' berichten zu müssen, aber zu einem 'Minimum' fühlen wir uns den treuen Sponsoren und den unverzichtbaren Vermittlern vor Ort verpflichtet. Zu den Projekten in Sansibar beschränken wir uns im Wesentlichen auf zwei Erfolgsgeschichten, in Kenia gibt es neben einem individuellen Erfolg von den laufenden Projekten zu berichten. Die beiden folgenden Berichte stützen sich auf die Erzählung von Sharifa, unserer bewährten CDF-Sekretärin.

Wachsen durch Herausforderungen: Die inspirierende Reise von Mwaka Moh'd Mussa

Im Herzen des Dorfes Jambiani Kibigija auf Sansibar ist die 2004 geborene Mwaka Moh'd Mussa zu einem Leuchtfeuer der Hoffnung und Beharrlichkeit geworden. Als jüngstes von vier Kindern wurde Mwakas Leben von Entbehrungen, Mut und dem unerschütterlichen Willen geprägt, sich und ihrer Gemeinschaft eine bessere Zukunft zu schaffen. Mwaka begann ihre schulische Laufbahn an der Jambiani Primary School und schloss die sechste Klasse ab, bevor sie die Jambiani Secondary School besuchte, wo sie 2021 ihren Abschluss machte. Ihre Schulzeit war von schweren persönlichen Verlusten überschattet. 2015 starb ihre Mutter nach langer Krankheit, und 2019 verlor sie auch ihren Vater. Schon in jungen Jahren zur Waise geworden, fand Mwaka ein Zuhause bei ihrer Tante, einer fleißigen Bäuerin, die ihr trotz ihrer bescheidenen Verhältnisse Fürsorge und Unterstützung schenkte.

Trotz dieser emotionalen und finanziellen Schwierigkeiten ließ Mwakas Leidenschaft für das Lernen nie nach. Glücklicherweise erkannten auch ihr Schulleiter, Herr Haji Hassan, und sein Stellvertreter, Herr Kassim, ihr Potenzial und empfahlen sie dem Child Development Fund (CDF). Mwakas Traum und Entschlossenheit beeindruckten das CDF-Team, und sie wurde für deren Stipendienprogramm ausgewählt. Ihre Wahl der Pharmazie war unter den CDF-Studierenden ungewöhnlich, doch die Organisation war überzeugt, dass ihr Studium eines Tages einen wertvollen Beitrag zum Wohlergehen der sansibarischen Bevölkerung leisten würde.

Nach ihrem Schulabschluss schrieb sie sich zunächst für einen Computer- und Englischkurs ein, um ihre Fähigkeiten zu verbessern. Sie schloss den Computerkurs erfolgreich ab und erhielt ihr Zertifikat. Doch finanzielle Not zwang sie, den Englischkurs vorzeitig zu beenden. Ihr Entschluss blieb jedoch ungebrochen – sie wusste, Bildung war ihr Weg aus der Armut. Daher suchte Mwaka nach Möglichkeiten, ihr Studium im Gesundheitswesen fortzusetzen und ein Diplom in Pharmazie zu erwerben. Doch sie stand vor vielen Herausforderungen, unter

anderem fehlte ihr ein Physik-Leistungspunkt, was die Zulassung zur Universität erschwerte; schließlich wurde sie aber doch zum Studium angenommen.

2022 begann Mwaka ihr Zertifikatsprogramm in Pharmazeutik an der Zanzibar School of Health (ZSH) in Mchina Mwanzo, Sansibar. Nach Abschluss des Programms setzte sie ihr Studium mit einem Diplom in Pharmazeutischer Wissenschaft fort, welches sie 2025 abschloss. Während ihrer gesamten akademischen Laufbahn wurde sie von CDF umfassend unterstützt: Die Organisation übernahm Studiengebühren, Laptop, Lernmaterialien, Transportkosten und Verpflegung und leistete sogar ihrer Familie in Notlagen Hilfe.

Dank dieser finanziellen Stabilität konnte Mwaka hervorragende Studienleistungen erbringen und wertvolle Praxiserfahrung in verschiedenen Krankenhäusern und Apotheken sammeln, darunter das Mnazi Mmoja Referral Hospital, das Kitogani District Hospital, das Jambiani Health Center und die Paje Pharmacy. Diese Praktika ermöglichten es ihr, die Theorie in die Praxis umzusetzen und ihr Engagement für die kommunale Gesundheitsversorgung zu vertiefen.

Ihr Fleiß und ihre Zielstrebigkeit zahlten sich aus: Mwaka schloss ihr Pharmaziestudium mit einem Notendurchschnitt von 4,01 (gut) ab. Dieser bemerkenswerte Erfolg war nicht nur ihr persönlicher Triumph, sondern auch ein Grund zum Stolz für ihre Gemeinde und die gesamte CDF-Familie. Zurzeit engagiert sich Mwaka ehrenamtlich im Gesundheitszentrum von Jambiani, wo sie weiterhin Erfahrungen sammelt und einen Beitrag für die Gesellschaft leistet. Ihr Mitgefühl, ihre Professionalität und ihre Widerstandsfähigkeit machen sie zu einem Vorbild für viele junge Menschen, die durch Bildung die Hürden des Lebens überwinden wollen.

Auf ihren Weg zurückblickend drückt Mwaka dem Child Development Fund (CDF) ihre tiefe Dankbarkeit dafür aus, dass er an sie geglaubt hat, als das Leben hoffnungslos schien. „Der CDF war meine größte Stütze“, sagt sie. „Seine Unterstützung hat mir geholfen, meine Schwierigkeiten zu überwinden und meine Träume zu verwirklichen. Wenn einer von uns Erfolg hat, haben wir alle Erfolg – und gemeinsam können wir eine bessere Zukunft für unsere Gesellschaft gestalten.“

Hindernisse durch Entschlossenheit überwinden: Die Erfolgsgeschichte von Lutfia Suleiman Haji

Aus dem beschaulichen Küstenort Jambiani Mfumbwi auf Sansibar stammt die 2004 geborene Lutfia Suleiman Haji, die zu einem Symbol für Beharrlichkeit und Ehrgeiz geworden ist. Als jüngstes von drei Kindern wuchs sie in einer einfachen Familie auf, in der jeder Schritt zu Bildung ein Kampf war – ein Kampf, den sie mit unerschütterlicher Entschlossenheit meisterte.

Lutfia begann ihre Schullaufbahn an der Kikadini Primary School, wo sie die Klassen 1 bis 6 besuchte. Anschließend wechselte sie zur Jambiani Secondary School und schloss dort 2021 die vierte Klasse ab. Ihre Kindheit war von finanzieller Not geprägt. Ihr Vater, ein Kleinbauer, und ihre Mutter, die viele Jahre als Haushälterin und später in einem Hotel arbeitete, taten ihr Bestes, um die Familie zu versorgen. Trotz dieser Herausforderungen konzentrierte sich Lutfia auf ihr Studium und ihren Traum von einem Hochschulstudium. Nach dem Schulabschluss beschloss sie, ihre Kenntnisse zu vertiefen und belegte einen dreimonatigen Computerkurs, den sie mit hervorragenden Ergebnissen abschloss und ein Zertifikat erhielt. Als ihre Ergebnisse der vierten Klasse (F4) bekannt gegeben wurden, war sie stolz darauf, trotz aller Schwierigkeiten gute Leistungen erbracht zu haben. Tief in ihrem Herzen wusste sie, dass ihr Bildungsweg noch lange nicht zu Ende war. Ihr Ziel war es, an der Universität Jura zu studieren – ein Fachgebiet, das sie schon immer für seine Macht, Gerechtigkeit und positive Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken, bewundert hatte.

So begann sie nach Möglichkeiten zu suchen, ihre Ausbildung fortzusetzen. Die finanziellen Schwierigkeiten ihrer Familie machten ein Studium jedoch fast unmöglich. An diesem Punkt empfahlen ihr Schulleiter, Herr Haji Hassan, und sein Stellvertreter, Herr Kassim, sie dem Child Development Fund (CDF). Nach Einreichung ihrer Unterlagen wurde Lutfia in das CDF-Stipendienprogramm aufgenommen. Ihre Entscheidung, Jura zu studieren – ein unter CDF-Stipendiatinnen eher seltenes Fach – fiel sofort auf. Die Organisation erkannte ihr großes Potenzial und war überzeugt, dass ihre Ausbildung eines Tages als Brücke zu Gerechtigkeit und Selbstbestimmung in ihrer Gemeinde und darüber hinaus dienen könnte.

Im Jahr 2022 schrieb sich Lutfia am Zanzibar Law Resource Center ein und begann dort ihr Zertifikatsprogramm in Rechtswissenschaften. Nach dessen Abschluss setzte sie ihr Studium mit dem Diplom in Rechtswissenschaften fort, welches sie 2025 erfolgreich beendete. Während ihres gesamten Studiums leistete CDF umfassende Unterstützung – die Kosten für Studiengebühren, Laptop, Bücher, Transport, Verpflegung und sogar die Unterstützung ihrer Familie wurden bei Bedarf übernommen. Diese Hilfen nahmen Lutfia die finanziellen Sorgen und ermöglichten es ihr, sich voll und ganz auf ihr Studium und ihre berufliche Weiterentwicklung zu konzentrieren.

Im Rahmen ihrer Ausbildung sammelte Lutfia wertvolle praktische Erfahrungen durch Praktika am Obersten Gerichtshof von Sansibar in Tunguu und Vuga. Dort beobachtete sie Gerichtsverhandlungen und vertiefte ihr Verständnis der Rechtspraxis. Diese Erfahrungen gaben ihr das Selbstvertrauen und die Motivation, ihren Traum, eine angesehene Juristin zu werden, weiter zu verfolgen. Ihre Anstrengungen und ihre Beharrlichkeit zahlten sich aus: Lutfia schloss ihr Jurastudium mit einem Notendurchschnitt von 3,5 (gut) ab. Dieser Erfolg markierte einen wichtigen Meilenstein auf ihrem Weg und bewies, dass man mit Engagement und harter Arbeit selbst schwierigste Umstände

überwinden kann. Heute bereitet sich Lutfia auf den nächsten Schritt ihrer akademischen Laufbahn vor und beginnt ein Bachelorstudium der Rechtswissenschaften an der Universität von Sansibar in Kibele. Ihr Traum ist es, Rechtsanwältin zu werden und ihr Wissen zum Schutz der Rechte anderer und zur Förderung von Gerechtigkeit in ihrer Gesellschaft einzusetzen.

Lutfia zeigt sich überaus erkenntlich für die erhaltene Unterstützung und spricht Herrn und Frau Schmid, dem gesamten CDF-Team und ihren Mentoren, die ihr in jeder schwierigen Situation beigestanden haben, ihren tiefen Dank aus.

Tansania/Sansibar abschließend können wir die Aufnahme zweier neuer Stipendiatinnen vermelden, die behindert sind: Ummul-ayman und Salha (siehe CDF-Website unter Profile für mehr Details).

Ummul-ayman hört schlecht, was genetisch bedingt ist, da auch ihr Vater betroffen ist. Besonders in der kälteren Jahreszeit (Mai-August) ist es für sie sehr schlimm: In der Kälte leidet sie unter starken Schmerzen, die dazu führen, dass sie den Unterricht versäumt, was ein Hindernis für ihre schulische Laufbahn darstellt. Sie benötigt Medikamente, die ihr vom Krankenhaus verschrieben werden. Sie war aber noch nicht bei einem HNO-Arzt, wofür wir sorgen werden, um ihr eventuell ein Hörgerät zu beschaffen.

Salha konnte in 2024, als sie in der 7. Klasse war, plötzlich nicht mehr richtig stehen und gehen. Bei ihren Arztbesuchen konnten die Ärzte zwar keine Probleme mit ihren Beinen feststellen, doch sie hatte keine vollständige Untersuchung durch Fachärzte erhalten; nun ist sie auf einen Rollstuhl angewiesen. Wir besorgten ihr einen neuen elektrisch betreibbaren Rollstuhl und unterstützen weitere Untersuchungen, bis eine klare Diagnose und entsprechende Therapien erkennbar sind.

Unser blinde Stipendiat *Mukrim* (siehe Profil auf CDF-Website) bestand erfolgreich die letzten Prüfungen für sein Zertifikat, sodass er sein zweijähriges Diplomstudium in Journalismus aufnehmen konnte. Mukrims Ehrgeiz wurde durch Einladungen zu Radio- und Fernsehsendungen belohnt, und die Universität hat ihm Leitungsfunktionen übertragen.

In *Kenia* nehmen die Stipendiaten-Programme in Kendu Bay (Viktoriasee) und Mutonga (süd-östlich Mount Kenya) ihren geplanten Verlauf. Allerdings werden keine neuen Schüler oder Schülerinnen in das Sekundärschulprogramm aufgenommen. Drei postsekundäre Stipendiaten in Mutonga haben ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Vermutlich werden wir noch zwei neue Kandidatinnen (Risper und Sharon) nach ihrem Abschluss der oberen Sekundarstufe in das Programm aufnehmen können. In Kendu Bay sind derzeitig fünf postsekundäre Stipendiaten und Stipendiatinnen im Programm, das nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss beendet wird.

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Kendu Bay führten eine Mentoring-Sitzung durch, in deren Mittelpunkt effektive Lernstrategien standen. Auch Faktoren, die den schulischen Erfolg behindern, und Praktiken, die für hohe Leistungen notwendig sind, wurden diskutiert oder vermittelt. Insgesamt nahmen zehn Lernende (neun Mädchen, ein Junge) teil, die Bewältigungsstrategien austauschten und über persönliche Erfahrungen reflektierten. Die Sitzung stärkte das Selbstvertrauen, vermittelte wichtige Lebenskompetenzen und förderte das Engagement für schulische Exzellenz.

Studenten und Studentinnen des Mentorship-Programms in Kenduy Bay

Magdaline Rabala vom Lake Region Development Programm (Kendy Bay) vermittelte uns folgende Erfolgsstory:

Carmelas Idaya: Zuversicht gestärkt

„Ich bin 20 Jahre alt und studiere im zweiten Jahr Biochemie an der Universität Nairobi. Ich bin in Kowuor Village, Rachuonyo North Sub-County, Homabay County, geboren und aufgewachsen. Ich bin das fünfte von sieben Kindern einer Familie mit schwierigen Elternverhältnissen. Mein KCPE-Examen legte ich an der Kowuor Primary School ab und erreichte dort 375 Punkte (von 500 möglichen). Anschließend besuchte ich die Ole Tips Girls School, die ich mit Bravour abschloss, was mir die Möglichkeit bot, an der Universität Nairobi zu studieren.

Da meine Eltern kaum genug zum Leben hatten, war Bildung für mich nicht nur ein Luxus, sondern auch ein Segen. Sie erkannten meinen Bildungsdrang und meldeten mich in der nahegelegenen Dorfschule an, da meine Geschwister ebenfalls kurz vor dem Schulbeginn standen. Das wurde für sie zu einer großen Belastung. Meine Grundschulzeit war schwierig, da ich aufgrund der hohen Kosten oft nicht zur Schule gehen konnte. Es war ein Wunder, dass ich einige Gönner hatte, die mir halfen, die Ausgaben in der Grundschule zu decken. Selbst Schreibwaren und Hygieneartikel waren damals kaum zu bekommen. An der Universität reichten die gezahlten Beträge manchmal nicht aus, um die Gebühren vollständig zu decken, was die Beschaffung der restlichen Mittel zu einer weiteren Herausforderung machten.

Nach meiner KCPE-Prüfung sahen sich meine Eltern gezwungen, nach Stipendien zu suchen und kontaktierten unter anderem Organisationen wie Elimu Scholarship und Equity Wings to Fly – leider vergeblich. Die Erkenntnis, dass es keine Unterstützung für meine weitere Ausbildung gab, machte mich sehr unglücklich. Meine Eltern versuchten es erneut mit Stipendien, aber auch diesmal erfolglos. Ich hatte die Hoffnung auf Bildung schon fast aufgegeben, als das ChildFund-Projekt mit dem Nielimishe-Programm zu meiner Rettung kam. Dieses Programm übernahm nun meine gesamten jährlichen Schulgebühren, stellte Lernmaterialien und Hygieneartikel zur Verfügung und bot Beratungsgespräche an, die mir halfen, mein Selbstwertgefühl zu stärken und an mich selbst zu glauben. So fand ich meine verlorene Hoffnung wieder. Bis heute, an der Universität, gilt mein tiefster Dank Barbara und Günther Schmid für ihre unermüdliche Unterstützung.

Das Programm hat mich sehr positiv beeinflusst und dazu beigetragen, mich zu der Person zu entwickeln, die ich sein werde. Es freut mich sehr, diese Möglichkeit der Entwicklung zu haben. Das Programm hat stets dafür gesorgt, die Zeit der Menstruation ohne Studienabbruch zu überbrücken. Ich sehe einer vielversprechenden Zukunft entgegen, denn das CDF-Angebot hat mir Werte wie Disziplin, Selbstachtung und Verantwortungsbewusstsein vermittelt. Ich bin fest davon überzeugt und voller Optimismus, dass diese Chance nicht nur einen entscheidenden Wandel in meinem Bildungsweg mit sich bringen wird, sondern dass seine Auswirkungen auch noch in dieser Generation spürbar sein werden.“ *(Links im Bild: Carmelas mit Kommilitonen)*

Zum Schluss werben wir wieder für die Website des CDF www.childdevelopmentfund.com, insbesondere für die Rubrik "Andere Medien". Dort sind alle Links zu den neuesten Veröffentlichungen im Zusammenhang mit unserem Engagement zu finden; hinter all diesen Publikationen, auch wenn sie zum Teil dilettantisch daherkommen, steckt viel Herzblut. Wir freuen uns über jedes Feedback zu diesen Arbeiten, auch über ihre weitere Verbreitung. Unser Dank gilt noch einmal allen Spenderinnen und Spendern für die Treue zu unserer Stiftung und die finanzielle wie ideelle Unterstützung. Wie bereits in den letzten Newslettern erwähnt, **erwarten wir keine regelmäßigen Beiträge mehr**. Wenn Sie sich dennoch durch die aktuellen Aktivitäten zur weiteren Unterstützung inspiriert fühlen, werden wir Notwendigkeit oder Möglichkeit prüfen, eine solche jedenfalls nicht ausschließen. In diesem Fall lassen Sie uns das bitte wissen. Auch die **Bankverbindung ist dann eine andere**:

Spendenkonto ChildFund Deutschland e. V.: IBAN DE06 3702 0500 0007 7800 06. Bitte dabei auf alle Fälle den Verwendungszweck „Child Development Fund“ angeben. Sonst kann der Betrag den Projekten unserer (ehemaligen) Stiftung nicht zugewiesen werden.

Günther Schmid und Barbara Schmid-Heidenhain[1] Berlin, 20. Januar 2026

[1] E-Mails und Homepages: schmidhdb@aol.com; gues@guentherschmid.de; www.childdevelopmentfund.com; www.editionpamoja.de; www.guentherschmid.eu; www.tingatinga-berlin.de